

100. Propeller bei MMG fertiggestellt - Minister Jürgen Seidel zu Gast

Waren (bk). Wirtschaftsminister Jürgen Seidel nutzte dieser Tage einen der wenigen pünktlichen Feierabende, um bei den Mecklenburger Metallgusswerken vorbei zu schauen. Und natürlich war es als erstes auch sein „alter Arbeitsplatz“, den er in Augenschein nahm. „Man kann wohl von der Kaderschmiede sprechen“, meinte

MMG-Geschäftsführer Jürgen Eberlein. Er und Jürgen Seidel saßen einst in einem Büro, jetzt gehört es Eberlein allein. „Ich war zwar schon öfter hier im Haus, aber wie es so richtig fertig aussieht, konnte ich bislang nur im Vorbereitungszustand sehen“, begründete Seidel seinen Besuch bei den Metallgusswerkern. Es sei ein historischer Moment gewesen, als die entsprechenden Beschlüsse für die Zusammenlegung der beiden, durch eine Bundesstraße geteilten Betriebsteile, gefasst wurden, sagte der Minister. „Das war wichtig, damit das Unternehmen den Anschluss an die Weltspitze nicht verliert“, unterstrich er.

Parteiübergreifend sei hier agiert worden, aus seiner Sicht beispielsweise. Die Auftragslage sei gut, sagte Manfred Urban, ebenfalls Geschäftsführer bei MMG. Es gehöre weitaus mehr dazu, als nur an Ausschreibungen teilzunehmen, sagte er. Zuverlässigkeit, Qualität, Forschung und Kapazität seien die Schlüssel für ein erfolgreiches Agieren auf dem Markt. „Man darf nicht vergessen, dass es sich bei dem Metallgusswerk in Waren um einen Marktführer, und das auch noch weltweit, handelt. Diese Position muss man erst mal über so lange Zeit halten“, sagte Seidel. Und dass sich auch Forschungsprojekte bei MMG angesiedelt haben, sei

wichtig für das ganze Land. „Anspruchsvolle Jobs für gut ausgebildete junge Menschen sind wichtig für uns“, hieß es vom Minister. Bei der Gelegenheit erinnerten sich die drei Metallgusswerker an die Zeit, als ständig Strom für die Produktion fehlte. „Der wurde für die Gewächshäuser von Willi Stophs Revier benötigt“, sagte Eberlein. Dann die Umstellung auf Induktionsöfen, auch das sei ein regelrechter Kampf gewesen, so Urban. Und natürlich gab es auch noch etwas zu feiern, das allerdings ohne Sekt und ähnliches, nämlich den 100. Propeller in diesem Jahr, der mehr oder weniger unter den Augen von Seidel fertiggestellt wurde und dann das Werk verlässt. Und es gab noch einen Blick auf die Stadt Waren von der Terrasse des hochmodernen Bürogebäudes von MMG. Da wurden auch mehr als nur Erinnerungen wach. „Einfach toll gemacht“, sagte er. Und so ein Stückchen Herzblut hängt immer noch an seiner „alten“ Arbeitsstätte.

Minister Jürgen Seidel zu Gast bei den Metallgusswerkern. Er hatte bislang noch keine Gelegenheit, die neue Halle und das Bürogebäude in Augenschein zu nehmen.



Minister Jürgen Seidel zu Gast bei den Metallgusswerkern. Er hatte bislang noch keine Gelegenheit, die neue Halle und das Bürogebäude in Augenschein zu nehmen.

Foto: bk

